

# JAHRESBERICHT



**2018**

Altkatholische  
Diakonie Austria

**Impressum Medieninhaber und Herausgeber**

Altkatholische Diakonie Austria

Schottenring 17

1010 Wien

Homepage: <https://diakonie.altkatholisch.info/>

E-Mail: [diakonie@altkatholisch.info](mailto:diakonie@altkatholisch.info)

**Für den Inhalt sowie für Text & Layout verantwortlich:**

Vikar Markus Peter Stany

**Registereintrag:**

Eintragung im Vereinsregister: Wien

ZVR-Zahl: 041517877

**Druck:**

Gemeindebrief Druckerei

Eichenring 15a

29393 Groß Oesingen

Homepage: [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

E-Mail: [info@GemeindebriefDruckerei.de](mailto:info@GemeindebriefDruckerei.de)

**Ihr seid das Salz der Erde.** Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. **Ihr seid das Licht der Welt.** Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. **So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.** (Mt 5,13-16)



## Inhaltsverzeichnis

<b>EDITORIAL</b> .....	<b>5</b>
<b>PERSONELLES</b> .....	<b>7</b>
Sterbefälle .....	7
Gebet für Verstorbene .....	7
Mitgliederstatistik.....	8
<b>INTERNATIONALE ALT-KATHOLISCHE DIAKONIE UND MISSION</b> .....	<b>9</b>
Kongress .....	9
IAKDM – Beratungen 2018.....	11
IAKDM – Projekt 2019 / 2020 .....	12
Workshop - Armut.....	14
<b>PROJEKTE</b> .....	<b>15</b>
Suppentopf.....	15
Obdachlose und Bedürftige Familien .....	17
Zueinander-Miteinander .....	18
Flüchtlingshilfe.....	23
Fremde werden Freunde .....	23
Flüchtlingshilfe die Früchte trägt .....	26
Diakonie im Unterricht.....	28
<b>RECHTLICHES</b> .....	<b>30</b>
Datenschutz .....	30
Spendenbegünstigung .....	32
<b>FINANZBERICHT</b> .....	<b>33</b>
<b>KONTAKTINFORMATIONEN</b> .....	<b>34</b>
<b>SCHLUSSWORT</b> .....	<b>35</b>
<b>BILDNACHWEIS</b> .....	<b>38</b>

## EDITORIAL



„Ihr seid das Salz der Erde - Ihr seid das Licht der Welt“, heißt es im fünften Kapitel des Matthäusevangeliums. Viel braucht es nicht, um einer Suppe und dem Brot Geschmack zu verleihen. Zum Leben braucht der Mensch täglich ca. sechs Gramm. Ganz ohne Salz würden wir krank werden und unser Leben verlieren. Ähnlich verhält es sich mit dem Licht.

Wie im Evangelium will ich diese Zeilen als Feststellung verstehen. Nehmt das ernst und macht was draus. Gerade nach dem Matthäusevangelium fordert Jesus die Seinen – und wir können uns da ruhig auch angesprochen fühlen. Wir sind aufgefordert, der Gerechtigkeit im Alltag Raum zu verschaffen: Hungerige speisen, Durstigen zu trinken geben, Fremde aufnehmen, Nackte kleiden, Kranke und Gefangene besuchen. Wenn wir Salz und Licht sind, dann sollen die anderen es durch uns spüren.

Dank Eurer Beiträge konnte einigen Menschen in Not geholfen, wie auch Hoffnung und Freude geschenkt werden. Wenn wir ernst genommen werden wollen, müssen wir weiterhin uneigennützig handeln und auftreten. Wie das Salz in der Suppe sollen wir in unserer Aufgabe aufgehen und als Licht das Gesicht unserer Mitmenschen zum Leuchten bringen.

Wenn wir aufrichtig uneigennützig sind, dann punktet die Diakonie. Doch bereits wenn ich dies schreibe, stehe ich mit einem Fuß in der Falle, mich doch wieder in der Tiefe meines Herzens davon leiten zu lassen, welche Wirkung wir als Diakonie in der Öffentlichkeit haben. In einer Zeit, in der wir uns mit Nachrichten medial vermarkten und verkaufen, stehen die Fallen ja auch wirklich dicht nebeneinander.

Aufrichtig uneigennützig sein. Dazu brauchen wir Jesu Worte. Ihr seid Salz, ihr seid Licht. Ihr seid es, auch wenn wir im Brot nicht mehr erkennbar sind, auch wenn die Leute nicht uns anschauen, sondern das von der Abendsonne erleuchtete Gesicht eines anderen. Nein, es ist nicht immer leicht, aufrichtig und uneigennützig zu sein. Jesus macht es uns nicht leichter, aber er traut es uns zu und gibt uns unzählige Möglichkeiten dazu.

So wollen wir uns auch im neuen Jahr den Herausforderungen stellen und dort anpacken, wo Hilfe möglich und nötig ist. Besonders freue ich mich schon auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Allen Spendern/Spenderinnen und Helfern/Helferinnen danken wir herzlich im Namen der Bedürftigen.

*i. V. Vikar Markus P. Stany*

Vorsitzender

---

## PERSONELLES



### Sterbefälle

+ 16. Juli 2018 Walter Pilar

Wir danken Walter Pilar für sein langjähriges Engagement und seine Mitgliedschaft in der Altkatholischen Diakonie Austria und bitten ums Gebet.

### Gebet für Verstorbene

Wir denken an das Leiden und Sterben und an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Er trug die arme Gestalt eines Menschen und wurde für uns gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Deshalb hat Gott ihn verherrlicht und nimmt auch unser Leben an, um es bei sich zu vollenden.

Gütiger Gott,

in deine Hände empfehlen wir unseren Verstorbenen.

Wir danken dir für alles Gute, mit dem du sie/ihn in ihrem/seinem irdischen Leben beschenkt hast und für das Gute, das wir durch sie/ihn erfahren durften.

Du hast sie/ihn aufgenommen und Wohnung und Heimat bei dir gegeben.

Uns aber, die zurückbleiben,

gib die Kraft einander zu trösten

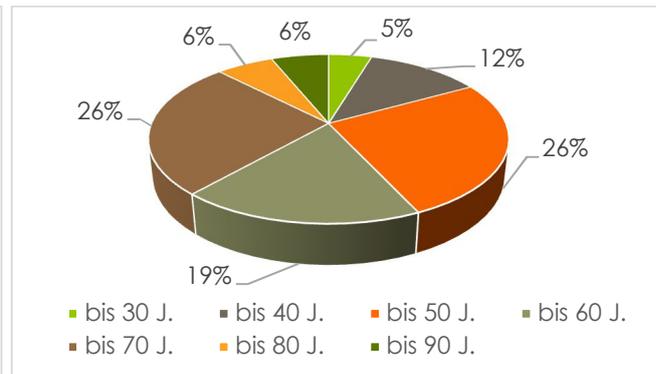
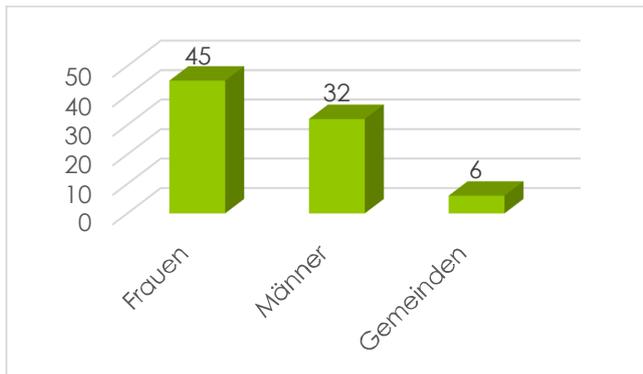
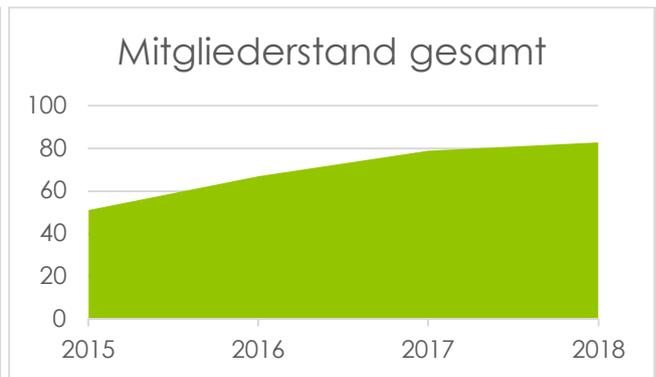
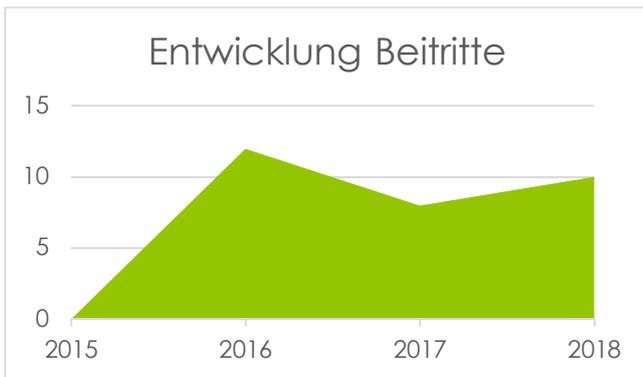
bis wir alle vereint sind bei dir,

durch Christus, unsern Herrn. Amen.

## Mitgliederstatistik

Die untenstehende Mitgliederstatistik 2018 dokumentiert die Entwicklung und den aktuellen Mitgliederstand unserer Altkatholischen Diakonie Austria. Die Statistik ist für uns ein wichtiges Instrument, das uns aufgrund etwaiger Schwankungen der Mitgliederzahlen Indizien dafür liefert, daß wir als Verein gut aufgestellt sind.

Mitgliederstatistik	2015	2016	2017	2018
Beitritte	0	12	8	10
Austritte	1	0	0	1
Mitgliedschaft erloschen	38	0	0	4
Sterbefälle	0	0	3	1
Gemeinden / Organisationen	4	4	6	6
Regionalgruppen	0	0	0	2
<b>Mitgliederstand gesamt</b>	<b>51</b>	<b>67</b>	<b>79</b>	<b>83</b>



# INTERNATIONALE ALT-KATHOLISCHE DIAKONIE UND MISSION

## Kongress



Im Rahmen des Altkatholikenkongresses 2018 in Wien präsentierte sich die IAKDM (Internationale **Alt-K**atholische **D**iakonie und **M**ission) den Kongressteilnehmer\*innen. Vor der Salvatorkirche hatten wir einen großen Messestand aufgebaut und auf drei Monitoren die Projekte verschiedener Landesorganisationen vorgestellt. Auf einem Tisch lag eine Vielzahl Informations- und Werbematerialien auf, Rosenblüten und Lavendelsalz wurde gegen eine freiwillige Spende angeboten. € 400,- sind so zusammengekommen, welche wir zur Gänze für das auf dem Kongress beschlossene Projekt „Healing of Memories“ (zugunsten des Flüchtlingslagers in Marratane, Mosambik) überwiesen haben. Zudem hatten wir Obst, etwas zum Naschen und Getränke zur Verfügung gestellt. Unsere Bemühungen sind nicht unbemerkt geblieben. Viele der Kongressteilnehmer\*innen hatten Ihrer Begeisterung Ausdruck verliehen.



## IAKDM – Beratungen 2018

Am Freitag, dem 21. September 2018, fanden im Rahmen des Kongresses die IAKDM-Beratungen statt. Wie bei allen Treffen der IAKDM wurden die Möglichkeiten von Kooperationen, gemeinsamen Projekten, Finanzierungsmöglichkeiten und vieles mehr besprochen. Es war sehr interessant zu hören, wie in anderen Ländern diakonische Projekte geplant und finanziert werden, wie Kirchenleitungen und Gemeinden hinter ihrer Diakonie stehen und so vieles bewerkstelligt wird, wovon wir hier nur träumen können. Bei den diesjährigen Beratungen haben wir uns für die Beteiligung an einem Projekt unserer niederländischen Kollegen entschieden: „Healing of Memories“ zugunsten des Flüchtlingslagers in Marratane, Mosambik (näheres unter IAKDM-Projekte auf S. 12).

Auf unserem letzten Treffen hatten wir uns für die Anschaffung eines Traktors für die anglikanischen Schwestern in Tansania entschieden. Dirk Jüttner ist unsere Kontaktperson vor Ort, er erzählte uns wie und wo der Traktor angeschafft wurde, welchen Nutzen er hat und welche Freude die Ordensschwestern damit haben. Zudem erreichten uns hierzu schon im Juni folgende Zeilen.



*Liebe Freunde,*

*Der Traktor ist nun bei den CMM-Schwestern in Tansania angekommen, und sie sind sehr glücklich und dankbar dafür. Sie schrieben „mit Jubel, Tanzen und Singen haben wir das große Geschenk empfangen“. Ganz herzlich lassen sie danken für diese große Hilfe, denn ohne eure gemeinsame Aktion wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen. Er wird ihnen sehr helfen, nicht nur bei der Bestellung ihrer Felder für den*

*Eigenbedarf und der Abgabe ihrer Ernteerträge an die vielen Armen, vor allem in Hungerzeiten, sondern er wird ihnen auch eine große Unterstützung bei der Wahrung ihrer finanziellen Selbstständigkeit sein.*

*Mit vielen Grüßen und Dankbarkeit*

*Dirk Jüttner*

## IAKDM – Projekt 2019 / 2020



**Auf dem Altkatholikenkongress haben wir uns für folgendes Projekt entschieden und werden dieses 2019 und 2020 unterstützen.**

### **Eindrücke und Hintergrund: „Healing of Memories“**

Hintergrund: Im Flüchtlingslager von Marratane (Mosambik) herrscht zwar kein Hunger, aber die Flüchtlinge sind stark traumatisiert. Es gibt also vieles zu tun, bevor sie ihrem Leben eine neue Richtung geben können. Bischof Manuel unterstützt mit einer Reihe freiwilliger Gemeindemitglieder. Helfen auch wir mit!

### **Bischof Manuel auf dem Weg zu einer der vielen Gemeinden**



### **Bischof Manuel schreibt:**

*„... the commitment for the healing of memories to be expanded and taken to those where the war was most visible as these people are really traumatised while the community may not be even aware of that. If you go to those areas now (I am often there as we have churches around) you will see that they are densely populated, people are busy rebuilding their lives and things seem to be really improving, BUT their toxic past with stories and experiences remains hidden. People are suspicious to their neighbours.*

*In short, they are building the future together, but they do not want to – or are too frightened – to remember the past together. This is a sign of collective trauma that we will try to disclose and address during the Community Dialogue. Before any dialogue starts there must be a story to tell and to listen to so by visiting the “former war zones” we attempt to earn trust and hear those stories and then share them in CD (Community Dialogue). These activities are already taking place occasionally during our pastoral care visits, but now we want to find resources and methods of spreading them to the wider community not only the church.”*



**Training facilitators on healing:** *“This is a very promising and huge program, which may turn in a life giving ministry and we need to continue preparing a community supportive foundation. At the moment we are nurturing the self support groups that we formed at Marratane while trying to gain support from the parishes around Nampula.”*

## Workshop - Armut



Wir haben „SOS Mitmensch“ zu einem Workshop eingeladen und uns Gedanken darüber gemacht, was Armut eigentlich bedeutet. Wer ist von Armut betroffen und welche sind die Überlebensstrategien von Menschen, die von Armut betroffen sind? In diesem Workshop wurde einerseits Sachwissen vermittelt, andererseits ein Gespräch mit einer Betroffenen ermöglicht, um so Ursachen und Konsequenzen von Armut auf den Grund zu gehen. Obgleich nur wenige am Workshop teilnahmen, war die Diskussion sehr lebhaft. Wir konnten einen Einblick in das Leben und die Bedürfnisse Obdachloser und von Armut betroffener Menschen gewinnen. Der Bericht über den täglichen Kampf ums Überleben und die Anstrengungen, die unternommen werden, um wieder am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können, wurde abgerundet durch die persönliche Lebensgeschichte einer Referentin, welche uns ins Staunen versetzt und berührt hat. Wir danken den Vortragenden für ihr Engagement im Kampf gegen die Armut.



---

## PROJEKTE

### Suppentopf



Vor ca. 10 Jahren begann die Idee, den Suppentopf ins Leben zu rufen, begründet auf der Tatsache, dass vermehrt Menschen in der Pfarrkanzlei von St. Salvator um Zuwendungen in Form von Lebensmitteln, Kleidung oder auch Geld gebeten hatten.

Seither hat sich die Schar hilfsbedürftiger Menschen immer wieder erneuert – und die Zahl derer, denen es am Nötigsten fehlt, ist inzwischen stark angestiegen.

Natürlich haben wir inzwischen auch einige unserer Besucher altersbedingt oder infolge schwerer Krankheiten verloren. Informationen darüber erhalten wir immer erst am Tag der Suppentopfaktion direkt von den Besuchern.

Das Kochteam bestand 2018 aus 3 Köchinnen – seit einigen Wochen ist es auf 4 angewachsen – und zusätzlich aus einer Gruppe unverzichtbarer Helferinnen, denen ich hier meinen innigsten Dank aussprechen möchte. Ohne sie würde das alles nicht gelingen. Dabei sind Sachspenden von Supermarktketten, Bäckereien und Gärtnereibetrieben sowie private Kleiderspenden für uns eine enorme Unterstützung. Vor allem die Zustellung direkt in die Kirchengemeinde erleichtert vieles sehr.

Auch im Jahr 2018 haben wir wieder jeden Mittwoch rund 90 Portionen zubereitet.

Im Laufe dieser Jahre hat sich auch ein Stammpublikum etabliert, welches uns auch tatkräftig unterstützt. Fröhlich hilft man uns beim Hinausstellen und Herrichten der Tische, und hilfsbereite, kräftige Männer tragen den schweren Suppentopf vom Herd bis zum

Ausgabeplatz. Ganz besonders liebe Unterstützung kommt nach Beendigung der Ausspeisung von einem unserer Besucher beim Aufräumen und Putzen. Er beseitigt den Müll, reinigt die Tische und Böden und freut sich natürlich über ein kleines Dankeschön, welches er von uns gerne bekommt.

Seit einigen Jahren hilft uns ein Gast beim Schmücken des Christbaums ebenso wie nachher beim Abräumen, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Auch zu Weihnachten gibt es nun seit einigen Jahren eine Ausspeisung, die dankbar angenommen wird. Für einige ist dieser Tag zu einem fixen Termin im Jahr geworden.

Einer unserer Besucher bezeichnet sich als Dichter und möchte nun seine Werke einer unserer Damen aus dem Team zum Lesen und Bewerten geben.

Am Anfang stand natürlich die Idee der Armenausspeisung, doch mittlerweile hat sich diese Idee ausgeweitet und so können wir einiges zusätzlich anbieten.

Die Menschen die zu uns kommen, sind dankbar und freuen sich, dass wir IMMER ein offenes Ohr für all ihre Probleme haben und wir bemüht sind, sie in ihrer Not so gut es geht zu unterstützen.

Ich würde mir wünschen, daß das Suppentopfteam auch 2019 mit dieser Kraft und ebensolcher Ausdauer alles bewerkstelligt!

*Michaela Summer*

Stellvertretende Vorsitzende

## Obdachlose und Bedürftige Familien



Obdachlosen und bedürftigen Menschen sinnvoll zu helfen ist nicht immer einfach. 2018 konnten wir einer Reihe in Not geratener Menschen beistehen. Nicht immer sind finanzielle Hilfestellungen von unserer Seite möglich oder auch notwendig. Manchmal können durch Gespräche Möglichkeiten und Chancen eröffnet werden, welche die Betroffenen wieder einen Schritt weiterbringen. Jemandem die Angst nehmen oder Hürden abbauen sind oftmals notwendiger als rein materielle Zuwendungen. Doch ganz ohne materielle Güter geht es dennoch nicht. Lebensmittel und Hygienepakete waren wichtig, um über die Runden zu kommen.

Auch wenn unsere Beiträge eher klein sind, nehmen wir unsere Verantwortung sehr ernst. Einige der Anträge mussten abgewiesen werden, da die Betroffenen nicht bereit waren, Kontoauszüge, Einkommensnachweise und dergleichen vorzulegen. Auch wenn es unangenehm ist, aber ohne entsprechenden Nachweis können wir die Bedürftigkeit nicht überprüfen. Dieser ungeliebte Papierkram ist notwendig. Nur so können wiederum wir belegen, dass wir jeden Fall gründlich prüfen und mit dem uns anvertrauten Geld sorgsam umgehen.

## Zueinander-Miteinander



An dieser Stelle möchte ich von unserer Zusammenarbeit mit Global 2000 und dem Verein für Gesundheit und Kinesiologie berichten. Jedes Jahr dürfen ukrainische Waisenkinder bei uns in Österreich Ferien machen. Und wie jedes Jahr besuchte ich auch 2018 mit den Kindern den Wiener Prater. Dort sagten mir die Betreuerinnen, dass sie für mich ein Ständchen vorbereitet hätten, welches sie uns in der Steiermark vortragen würden. Bei meinem Besuch in der Steiermark machten wir dann miteinander einen Ausflug, feierten gemeinsam Gottesdienst und die Gruppe wurde von mir gesegnet. Als ich wieder abreisen wollte, sagte eine ukrainische Betreuerin: „Wir müssen noch unser Versprechen einlösen.“



Die Kinder stellten sich in einer Reihe auf und sangen für Manuela und mich ein paar ukrainische Lieder, dazwischen sprachen sie ein paar Zeilen, welche ich, von unserer Dolmetscherin übersetzt, hier wiedergeben möchte:

*„Wir sind Ihnen dankbar dafür, dass Sie uns zu Besuch eingeladen haben, und sagen nochmals – herzlichen Dank! Wir haben Österreich als ein sehr schönes Land mit einer malerischen Natur kennengelernt, aber vor allem mit gastfreundlichen Menschen, die ein großes Herz haben. Wir möchten auch, dass Sie von uns – den kleinen Ukrainern – erfahren: Die Ukraine ist unsere Heimat – das Land, in dem wir geboren sind und wo wir aufwachsen und leben. Wir sind stolz auf unsere Nationalfahne, unsere Hymne und unser Wappen. Die Farben unserer Nationalfahne symbolisieren die gelben fruchtbaren Weizenfelder unter der hellen Sonne und dem blauen friedlichen Himmel. Das Jahr 2014 war für uns besonders schwer. Wir haben das Schlimmste – den Krieg miterlebt. Wir wollen also nur den Frieden! Wir wollen ruhig einschlafen und am Morgen wach werden, glücklich und gesund aufwachsen und vor allem im Frieden leben! Wir sind gegen den Krieg! – Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Fürsorge, Hilfe und Unterstützung! Dank Ihnen ist unser Leben freudiger und glücklicher geworden.“*



*„Liebe österreichische Freunde! Dank Ihnen haben wir von der Geschichte Ihres faszinierenden Landes Österreich erfahren – seiner Kultur und Lebensweise, den Sitten und Bräuchen des Volkes. Wir haben jeden Tag in Österreich Lebensfreude erlebt, weil auf uns*

## Jahresbericht

die Schönheit der österreichischen Natur, wunderbare Ausflüge und Wanderungen mit netten und lieben Menschen warteten. Wir haben für uns eine ganz neue Welt entdeckt und haben gesehen, dass es auch anderes Leben gibt. Es ist schwer, unsere Dankbarkeit gegenüber jenen in Worten auszudrücken, die sich an unserem Erholungsaufenthalt beteiligt haben, uns unterstützten und während dieser Tage in Österreich uns nie ohne Aufmerksamkeit und Fürsorge gelassen haben. Wenn ich an Österreich denke, will ich singen und meine Freude mit allen teilen. Sie haben uns unseren Traum verwirklicht, den Glauben daran geschenkt, dass es im Leben Märchen gibt, die von guten Menschen geschaffen sind. Zum Andenken an unser Treffen möchten wir Ihnen die Geschenke, die wir mit unseren eigenen Händen gemacht haben, schenken. Sie symbolisieren das ewige Bestreben der Ukrainer, jeden wichtigen Tag feierlich zu begehen und das Leben schöner zu machen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!“



Am 1. Oktober 2018 erreichte uns dann ein Brief aus dem ukrainischen Waisenhaus Rubezhnoe.

*“Dear Austrian friends,*

*it has become a good tradition that a group of pupils from the Rubezhnoe training and rehabilitation center "Khrustalik", thanks to friendly support of Austrian environmental organization "Global 2000" and communities in Austria, could make the summer recovering trip to Austria. This year, the project manager Julia Drumel and long-time good friends of our institution Eva Maria Neuper and Dr. Christoph Otto organized unforgettable holiday for our children.*

*For three weeks, 12 children from our school had a good rest in the small town Großsteinbach. Hospitable home for young Ukrainians has become a magnificent fairy-tale house in the city center with excellent conditions for living. Children had full recovery and rest with the help of kind and friendly Austrian people. The heart and soul of this hospitality has been tireless, energetic, always optimistic Manuela and Markus. They are sincere friends and they paid much attention to our children, their love and care were with us every minute. Comfortable house for children, delicious food, a beautiful courtyard with a swimming pool, trampolines and green lawns created an atmosphere of comfort, warmth and peace.*

*Forever we will remember the gorgeous landscapes and green meadow of Alpine, our walks through the cozy streets of the town Großsteinbach, meetings with local people, communication with Joseph became warm and sincere for our children.*

*It was unforgettable for us to visit the zoo, where children had the opportunity to observe the animals in the bosom of nature. An unexpected surprise was a trip to the amusement Park "Prater" in Vienna. Young pupils visited attractions, museums, cafes and a photo Studio all day long.*

*Children got a real pleasure from excursions and trips. They now speak about visit to the hospitable family of farmers, visited a small private oil shop for the production of pumpkin oil – a business card Großsteinbach. Little Ukrainians were welcome and long-awaited guests by the fire brigade. The children had an unforgettable day at McDonald's, after which they were invited to the Shoe store. Everyone got a pair of beautiful and modern shoes.*

*Spectacular for children was unforgettable excursions in the Park of the dinosaurs. Everyone was amazed by the grandeur, reality and atmosphere of the era when our planet was inhabited by dinosaurs.*

*It was unusual and exiting to visit the tourist town. Children have mastered the skills of air crossing, when you go up, overcoming obstacles, and down you can go down with the wind!*

*At farewell evening, our children tried to express their gratitude to all who presented the unforgettable days of rest, giving them sincere lyrical Ukrainian songs and warm words of gratitude, leaving a piece of Ukraine on the hospitable Austrian land.*

*Three weeks passed quickly, our children bloomed with smiles, warmed on their faces, as if there were no horrors of war, they felt at home among good old friends.*

*Goodbye, but not farewell, Großsteinbach!*

*Thanks Austria for everything!!!”*

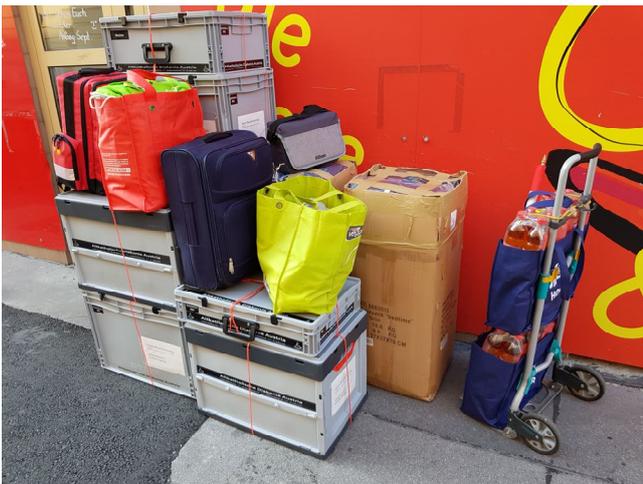


## Flüchtlingshilfe

### Fremde werden Freunde



„Auf die Plätze, fertig los! Raus in die Natur und rein ins Abenteuer!!“ – Unter dem Motto „Fremde werden Freunde“ fuhren wir mit 17 Jugendlichen zum Baumkronenweg in Kopfing, Oberösterreich. Eine Woche lang waren wir in eine völlig andere Welt eingetaucht.



Lagerfeuer und Gruselnachtwanderung, „Geocaching“ und gruppendedynamische Spiele, daneben standen auch Schwimmen und Klettern auf dem Programm. Kurzum, eine Woche volles Programm. Aus den glücklichen und müden Gesichtern war zu erkennen, dass es ihnen gefiel. Der Hochseilgarten ist in drei Abschnitte gegliedert: leicht, mittel und schwer, Alle wollten den Hochseilgarten bezwingen, mit Enthusiasmus und ein wenig Ehrgeiz haben alle Teilnehmer den leichten wie auch den mittelschweren Abschnitt geschafft. Ein paar von den Jugendlichen bezwangen auch den schweren.

Zu Hause hatten sie dann viel zu erzählen, zumindest haben mir die Betreuer später berichtet, wie sehr die Jugendlichen begeistert waren.



Einen besonderen Dank möchte ich hier den Betreuern aussprechen für ihr Engagement und ihren Einsatz. Zudem auch ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern vom Baumkronenweg sowie den Coaches, ohne deren Flexibilität und Einsatz diese Woche nicht zustande gekommen wäre. Allen ein herzliches „Vergelt's Gott!“.





## Flüchtlingshilfe die Früchte trägt



Wie ich schon öfter bei Gesprächen mit Kritikern erklären musste, weisen Asylwerber\*innen häufig eine hohe Motivation auf, die sprachlichen Hürde zu überwinden. Dabei ist vielen auch eine rasche Integration wichtig. Wie komme ich darauf? Ganz einfach. Eine große Zahl derer, die wir betreuen, ist interessiert an unserer Kultur und will daran teilhaben. Was gibt es für Brauchtum im Jänner, Februar usw. Monat für Monat werde ich danach gefragt, weil sie daran teilhaben wollen, sei es ein Faschingskränzchen oder ein Theaterbesuch. Was für uns Österreicher\*innen oft selbstverständlich geworden ist, wird von Flüchtlingen und Migranten geschätzt. Wenn ich mit Flüchtlingsfamilien auf einen Spielplatz gehe, dann genießen sie die Möglichkeit der freien Nutzung und das kostenlose Trinkwasser. Sie wollen Österreicher\*innen kennenlernen und mit ihnen reden. Dabei stoßen sie häufig auf großen Gegenwind. Diskriminierung und Hass schlägt ihnen ins Gesicht. Auch wenn dies einige verstehen können, schmerzt es sie. Für Hass und Gewalt darf es niemals eine Rechtfertigung geben. Migration als eine Herausforderung kann nur gelingen, wenn wir als Christen unseren Beitrag dazu leisten und mit gutem Beispiel vorangehen. Dies trägt auch Früchte.

Einige Migranten stechen in besonderer Weise hervor, sie engagieren sich überdurchschnittlich und versuchen, unserer Art zu leben gerecht zu werden und sich zu integrieren. Nematullah ist einer davon. Er hat selbständig Deutsch gelernt. Täglich suchte er die UNI und die Bibliothek auf, um zu lernen. Sein sprachliches Niveau brachte er so auf C1 (Universitätsniveau). Er liest zwischendurch Gedichte und Gebete. Die Bedeutung selten verwendeter Worte fragt er nach, um seinen Wortschatz zu erweitern. Mehrmals pro Woche kommt er bei mir vorbei, um mit mir über die Bedeutung und Verwendung solcher Wörter zu sprechen. So lernt nicht nur er, auch ich bin gefordert und lerne so das eine oder andere gleich mit.

Das Leben besteht nicht nur aus lernen. Zur österreichischen Kultur gehört auch die österreichische Küche. Von herzhaft bis süß. Man glaubt es kaum, aber das Kennenlernen

der österreichischen Küche ist auch ein Thema. Wann wird was von Österreicher\*innen gegessen. So kochen wir regelmäßig zusammen. Diese Interaktion führt dazu, dass ich demnächst einen Integrationskurs „Kochen und Essen in Österreich“ anbieten werde.



Aber Nematullah ist auch sonst aktiv. Er hilft mit, wo immer ich ihn brauche. Beispielsweise beim Aufbau unseres Kongressstandes, beim Transport von Materialien nach Baden, beim Bau einer Weihnachtskrippe oder beim Schmücken des Weihnachtsbaumes in der St. Annakapelle (Baden) und vieles mehr. Bemerkenswert finde ich seinen Einsatz als Nikolaus. Nachdem unser Nikolaus kurzfristig absagte, sprang Nematullah ohne zu zögern ein. Er beschäftigte sich kurz mit dem Thema Nikolaus und los ging es. Bei der Nikolausfeier in der St. Annakapelle erfreute er nicht nur Kinderherzen.



Auch Erwachsene waren erstaunt und von seinem Engagement angetan. Und er selbst? Er hat sich gefreut, und wie er mir berichtete, hat es ihm auch Spaß gemacht. Die restlichen Nikolaussackerln brachte er den Obdachlosen der VinziRast-Notschlafstelle in 1120 Wien.

Solch ein Engagement verdient in besonderer Weise unseren Dank und unsere Unterstützung!

## Diakonie im Unterricht



Armut ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und birgt zudem die Gefahr der Spaltung der Gesellschaft. Zu den grundlegenden Bestandteilen christlicher Ethik gehören: Almosen, Armenfürsorge und die Hilfe für Notleidende. Organisationen wie die CARITAS und die DIAKONIE haben dabei einen wichtigen Beitrag zum Aufbau des Sozialstaats geleistet. Wenn wir an die Zukunft denken, müssen wir an die Jugend denken. Deshalb sind Jugendförderung und Bildung ein wichtiger Aspekt. Heuer konnten sich rund 100 Schüler\*innen ein Bild vom Wirken der Altkatholischen Diakonie Austria machen. Entsprechend ihrem Alter denken wir mit den Schüler\*innen über den Begriff Armut nach und was zu Armut führt. Ab wann gilt ein Mensch als arm bzw. armutsgefährdet? Die Bedürfnispyramide lässt uns erkennen, was wir Menschen zum Leben und Überleben brauchen, was uns wichtig ist und worauf von Armut betroffene Menschen verzichten müssen, welche Folgen damit einhergehen, welche Möglichkeiten Hilfsorganisationen haben, was wir tun und wie unser Beitrag finanziert wird.

Ziel dieser Veranstaltungen war einerseits eine Reflexion des bereits Erreichten und die Sensibilisierung für Ethik und Verantwortung im sozialen Bereich. Die Wurzeln sozialen Handelns und Engagements reichen tief zurück in die Glaubensgeschichte des Volkes Israel. Die Berufung von Mose im Buch Exodus beginnt mit dem Schrei des versklavten Volkes und der Antwort Jahwes „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid“ (Ex 3,7). Der wiederkommende Christus im Szenario des Weltgerichts am Ende des Matthäusevangeliums (Mt 25,31-46) identifiziert sich mit Hungrigen, Durstigen, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen und

macht sein Urteil davon abhängig, ob er in diesen Menschen gesehen oder nicht gesehen wurde. Das Wort „Diakonie“ stammt aus dem Neuen Testament und bezeichnet ein Handeln (diakonein), das den Schrei von Menschen hört, die ohne den Nächsten nur schwer überleben. Christinnen und Christen nehmen dabei Maß an dem teilnehmenden, mitfühlenden, heilenden und rettenden Handeln Jesu.

An dieser Stelle möchte ich Frau Summer danken, welche vor ca. 60 Schüler\*innen über den Suppentopf und die Diakonie sprach. Uns war es eine Freude, den Schüler\*innen, die mit Begeisterung mitarbeiteten, unsere Diakonie näher zu bringen. Für die Schüler\*innen haben wir ein Informationspaket zusammengestellt. Es enthält unser Leitbild, Informationen über unsere Projekte und kleine Werbegeschenke.

Aufgrund des großen Interesses und der Begeisterung der Schüler\*innen für unsere Arbeit haben wir beschlossen, Unterrichtsmaterialien zu verschiedenen Themen der Diakonie zusammenzustellen, welches ab Herbst 2019 zur Verfügung stehen soll. Gerne nehmen wir dazu Ihre Anregungen und Wünsche entgegen.

Auf diese Weise nehmen wir im Bereich Bildung unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr. In Zukunft werden wir diesen Bereich weiter ausbauen.



Im Alten Testament gibt es 10 verschiedene Worte für Armut.  
Sie umschreiben alle Aspekte der Armut.

## RECHTLICHES

### Datenschutz



Die Datenschutzgrundverordnung ist mit 25. Mai 2018 in Kraft getreten. Im Grunde genommen haben wir in punkto Datenschutz alles getan, was in unserer Macht stand. Die Herausforderung bestand nicht im Archivieren persönlicher Daten, sondern im Dokumentieren und Begründen. Denn unzählige juristische Begriffe galt es zu klären, wie etwa die Frage, was man unter einem Datenverarbeitungsverzeichnis versteht. Dafür, wie ein solches auszusehen hat und was alles hineingehört, existieren Richtlinien. Es galt, Prozesse zu beschreiben, Datenkategorien und besondere Datenkategorien, Empfänger und vieles mehr festzulegen. Allein dieses eine Dokument umfasst inzwischen mehr als 30 Seiten und muss ständig aktualisiert werden. Es dient ausschließlich der Behörde zur Überprüfung, ob alle Punkte des Datenschutzes erfasst und eingehalten werden.

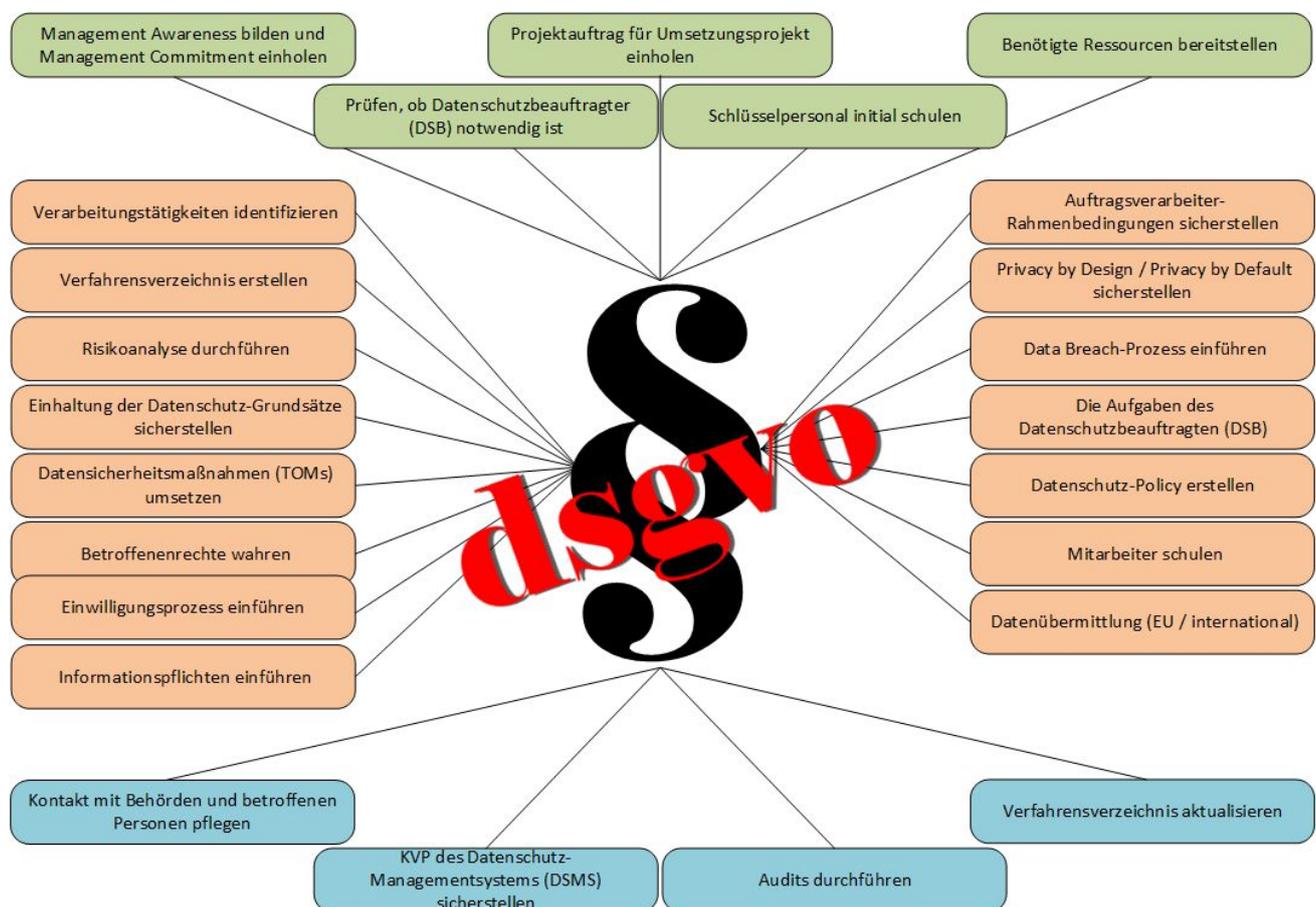
Fachkundiger Rat war hierfür unerlässlich. Zum einen wurden unsere Vorarbeiten überprüft, Fragen geklärt und die juristischen Vorschläge und Kritiken eingearbeitet.

Zum anderen musste festgeschrieben werden, wie wir die Daten vor unbefugtem Zugriff schützen, welche technischen Maßnahmen hierfür getroffen werden müssen, in welchen Abständen Datensicherungen vorgenommen und welche Programme verwendet werden. Es mussten Regeln für den Passwortschutz festgelegt sowie Überlegungen hinsichtlich eines Virenschutzes und einer Firewall (für Hard- und Software) angestellt werden.

So wurden Checklisten und begleitende Maßnahmen erstellt, an deren Verbesserung regelmäßig gearbeitet wird. Alle Formulare wurden überarbeitet, die Webseite entsprechend den neuen Regeln aktualisiert.

Jetzt können wir belegen, wo etwa Ihre Daten archiviert und wann sie aktualisiert werden, wer darauf Zugriff hat und wozu sie gebraucht werden, welche rechtlichen Grundlagen es für die Nutzung Ihrer Daten gibt, wann und unter welchen Voraussetzungen, wie und an wen die Daten weitergegeben werden dürfen (z. B. an das Finanzamt für den Steuerausgleich).

In der Vollversammlung werden wir auf etwaige diesbezügliche Fragen gerne eingehen.



## Spendenbegünstigung



Wie in den vergangenen Jahren, so haben wir auch 2018 gemäß unserem Auftrag die uns anvertrauten Mittel verantwortungsbewusst und transparent verwaltet. Dies ist notwendig, um weiterhin in der Liste der spendenbegünstigten Einrichtungen geführt zu werden.

Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerprüfungsgesellschaft KPMG Austria GmbH hat unsere Unterlagen geprüft und kam zu folgendem Prüfungsurteil:

„Aufgrund der bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnisse bestätigen wir, dass für die Altkatholische Diakonie Austria für den Zeitraum vom 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2017 die Voraussetzungen des § 4a Abs 8 Z 1 EStG 1988 vorliegen. (Wien, den 24. August 2018)“

Das rund 10-seitige Protokoll führte zu folgendem Schlusspruch des Finanzamtes:

„Es wird festgehalten, dass die Voraussetzungen des § 4a Abs. 2 Z 3 EStG vorliegen und die oben genannte Einrichtung daher weiterhin zum begünstigten Empfängerkreis der mildtätigen, Entwicklungs-Katastrophenhilfe-Einrichtungen gemäß § 4a Abs 2 Z 3 lit. a bis c EStG gehört. (Wien, den 8. September 2017)“

**Damit können Spenden weiterhin steuerlich abgesetzt werden.**

**Die Registrierungsnummer lautet: SO 3258.**

# FINANZBERICHT



Der Aufwand nach Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018 basiert auf operativen Zahlen. Die Gesamteinnahmen belaufen sich auf € 17.771,05 und setzen sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen (einschl. der Mitgliedsbeiträge für 2018) zusammen. Der Großteil der Ausgaben geht auf die geleisteten Hilfsmaßnahmen zurück. Der Materialaufwand (Druckkosten usw.) wurde durch entsprechende Sachspenden gedeckt.

Einnahmen	
2016	€ 19.319,94
2017	€ 15.498,76
2018	€ 17.771,05
<b>+/- in % zu 2017</b>	<b>+14,66%</b>

Ausgaben	
2016	€ 15.861,82
2017	€ 15.506,68
2018	€ 17.668,10
<b>+/- in % zu 2017</b>	<b>+13,94%</b>



## KONTAKTINFORMATIONEN

VIKAR MARKUS PETER STANY  
VORSITZENDER



Tel. +43 664 1135051  
eMail: [m.stany@altkatholisch.info](mailto:m.stany@altkatholisch.info)

MICHAELA SUMMER  
STV. VORSITZENDE



Tel. +43 664 885 12791  
eMail: [michaela.summer@altkatholiken.at](mailto:michaela.summer@altkatholiken.at)

MAG. MARKUS VEINFURTER  
SCHRIFTFÜHRER



eMail: [markus.veinfurter@orf.at](mailto:markus.veinfurter@orf.at)

MARGIT EXEL  
STV. SCHRIFTFÜHRERIN



eMail: [margit.exel@hotmail.com](mailto:margit.exel@hotmail.com)

ROBERT GROLLNIGG  
KASSIER



eMail: [dtf@aon.at](mailto:dtf@aon.at)

HEIDE BLAHOUS  
STV. KASSIERIN



eMail: [bl.heide@a1.net](mailto:bl.heide@a1.net)

BISCHOF DR. HEINZ LEDERLEITNER  
BEISITZER



eMail: [lederleitner@hotmail.com](mailto:lederleitner@hotmail.com)

WOLFGANG BUCHNER, MAS  
BEISITZER



eMail: [w.buchner@a1net](mailto:w.buchner@a1net)



**Altkatholische Diakonie Austria**

Unser Vorstand

Schottenring 17/1/3/12

1010 Wien

+43 664 1135051 [diakonie@altkatholisch.info](mailto:diakonie@altkatholisch.info)

---

## SCHLUSSWORT



Wir können auf ein arbeitsreiches Jahr 2018 zurückblicken. Einigen Menschen konnten wir Hoffnung schenken und eine neue Perspektive geben. Die an uns gestellten Aufgaben und Herausforderungen haben wir nach bestem Wissen und Gewissen gemeistert. Wir sind Kooperationen eingegangen und haben uns unserer Verantwortung gestellt.

In unzähligen Arbeitsstunden hat der Vorstand die Not bedürftiger Menschen zu lindern versucht. Die bei uns eingehenden Dankschreiben zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dieser Jahresbericht soll Ihnen einen Eindruck vermitteln über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten, die wir zum Wohle der Menschen verrichten. Dennoch legen wir hier keinen Wert auf Vollständigkeit, um den Rahmen des Berichtes nicht zu sprengen.

Wir sind noch nicht am Ziel. Vieles gilt es noch zu verbessern. So werden wir 2019 unser Augenmerk wieder auf die Mitgliederwerbung legen. Wir brauchen Menschen, die nicht nur bereit sind, ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen, sondern die auch aktiv an deren Verwirklichung mitarbeiten wollen.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank für die Unterstützung, die Sie uns 2018 haben zukommen lassen. Danke für jedwede materielle Spende, aber auch für das Gebet, aus welchem wir Kraft und Mut schöpfen. Nur so können wir ein wenig Licht in die Dunkelheit der Welt bringen. Für 2019 wünschen wir Ihnen Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen.

*i.V. Vikar Markus P. Stany*  
Vorsitzender

## JEDEN MONAT EINE GUTE TAT – MEIN SPENDENKALENDER



 <p>Jänner</p>	<p>In St. Salvator wird jeden Mittwoch für Obdachlose gekocht. Ein Projekt das ich gerne unterstütze. € 1,- kostet ein Teller frischer Suppe.</p>
 <p>Februar</p>	<p>Einer in Not geratenen Familie beizustehen ist Ehrensache. Dafür spende ich. Manchmal zählt eben jeder Cent.</p>
 <p>März</p>	<p>Das „Packerl für Bedürftige“. Eine nette Geste, die ich mit einer Spende unterstütze. Ein Lebensmittelpaket kostet € 150,- und wird individuell entsprechend den Bedürfnissen der Betroffenen zusammengestellt.</p>
 <p>April</p>	<p>Die ukrainischen Waisenkinder liegen mir am Herzen, da helfe ich mit einer Spende. Neben den Ausflügen brauchen die Kinder Kleidung und Schulartikel. Für die insgesamt drei Wochen müssen rund € 500,- pro Kind aufgebracht werden.</p>
 <p>Mai</p>	<p>Manchmal ist es zu kalt, um im Freien zu schlafen, doch die Notschlafstellen sind noch nicht geöffnet oder haben schon geschlossen. Mit einem Schlafsack gebe ich Obdachlosen ein wenig Schutz vor der Kälte.</p>
 <p>Juni</p>	<p>Linz startet ein Kinder und Jugendprojekt in Rumänien. Ein ehrgeiziges Projekt. Dafür bedarf es Kapital. Mit meiner Spende leiste ich einen Beitrag.</p>

 <p>Juli</p>	<p>Die „Internationale Altkatholische Diakonie und Mission“ leistet großes in vielen von Armut betroffenen Ländern. Diesmal unterstützen wir ein Projekt in Mosambik.</p>
 <p>August</p>	<p>Die Hitzewelle macht vielen zu schaffen, so auch Obdachlosen. Mit dem Projekt „Trockene Kehle“ spende ich eine Trinkflasche und Fruchtsaft.</p>
 <p>September</p>	<p>Obst stärkt das Immunsystem, ist aber teuer, mit meiner Spende wird Obst für Bedürftige gekauft.</p>
 <p>Oktober</p>	<p>Die Gesundheit bleibt bei Obdachlosen oft mit der Hygiene auf der Strecke. Mit dem „Rucksack voll Würde“ leiste ich meinen Beitrag.</p>
 <p>November</p>	<p>Alles dreht sich um den Kürbis, mit meiner Spende wird Kürbissuppe gekocht und Kürbispuffer gebacken.</p>
 <p>Dezember</p>	<p>Mit meiner Spende werden für Bedürftige individuelle Weihnachtspackerln gemacht. Darauf bin ich stolz.</p>

Altkatholische Diakonie Austria  
**IBAN: AT84 1400 0010 1000 0773**  
**BIC: BAWAATWW**

## BILDNACHWEIS

Titelseite: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - salt-51973  
Seite 3: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - candles-467073  
Seite 5: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - salt-3022092  
Seite 7: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - rose-1706444  
Seite 9: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 10: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 11: Dirk Jüttner  
Seite 12: oben - [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - migration-3129387  
Seite 12: unten - Loek en Barbara Wagenaar  
Seite 13: Loek en Barbara Wagenaar  
Seite 14: oben - [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - workshop-1425446  
Seite 14: unten - Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 15: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - pumpkin-soup-2838478  
Seite 17: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - poverty-1005431  
Seite 18 - 22: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 23: oben - [www.baumkronenweg.at](http://www.baumkronenweg.at)  
Seite 24: unten - Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 25: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 26: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - hands-2888625  
Seite 27: oben - [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - schnitzel-645457\_1920 und duck-2957809\_1920  
Seite 27: unten - unten - Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 28: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - training-2874597  
Seite 29: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 30: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - privacy-policy-3415419  
Seite 31: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 32: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - cashbox-1642988\_1920  
Seite 33: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - euro-870767\_1920  
Seite 34: Altkatholische Diakonie Austria  
Seite 35: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - banner-1240822  
Seite 36: oben - [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - banner-1050601  
Seite 36: [www.freepik.com](http://www.freepik.com) - kalender-2\_21182564 ...3\_21182565 ...4\_21182566  
Seite 37: [www.freepik.com](http://www.freepik.com) - kalender-2\_21182564 ...3\_21182565 ...4\_21182566  
Seite 39: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) - salt-1502832



**Allen Sponsoren  
ein herzliches Dankeschön**

